

ZWEI BESONDERHEITEN GIBT ES IM DOGDANCE

Die Klasse Senioren, in der ältere Hunde starten. Hier wird der Schwierigkeitsgrad nicht mehr bewertet, Ziel ist, daß der ältere Hund gesund und mit Freude arbeiten kann.

In der Fun Klasse ist eine Belohnung des Hundes durch Futter oder Spielzeug ausdrücklich erwünscht. Diese Klasse wird nicht nur genutzt, um den unerfahrenen Hund an die Sportart und die Turnieratmosphäre heranzuführen, sondern auch um den auf hohem Niveau geführten Hund im Ring immer wieder neu motivieren zu können.

Die einstige Randsportart Dogdancing boomt nicht nur in Deutschland. Als Breitensport eröffnet sie Hundehaltern unerwartete Möglichkeiten, ihre Hunde zu fördern und im Spitzensport ist eine internationale Plattform des kreativen Austauschs entstanden, die sich sehr positiv auf die weitere Entwicklung des Sports auswirken wird.

Inzwischen gibt es ein VDH Regelwerk für Dog Dance und seit 2018 werden im DVG Wettkämpfe durchgeführt.

**DVG – Deutscher Verband
für Gebrauchshundsportvereine e.V.**

Ennertsweg 51 · 58675 Hemer
Telefon 02372-555980 · Fax: 02372-5559822
inf@dvg-hundesport.de
www.dvg-hundesport.de

DIE MISCHUNG MACHT'S



DER BESONDERE KRÄUTERMIX FÜR ALLE FÄLLE.

HOKAMIX³⁰ unterstützt das Wohlbefinden Ihres Hundes mit 30 handerlesenen Zutaten. Und dank verschiedener Varianten können Sie ganz gezielt auf spezielle Bedürfnisse eingehen. Damit es Ihrem Hund sehr lange sehr gut geht.

grau GmbH
Spezialtierernahrung
Industriestr. 27
46419 Isselburg
info@grau-gmbh.de
www.grau-tiernahrung.de



DEUTSCHER VERBAND
FÜR GEBRAUCHSHUND-
SPORTVEREINE E.V.



DOGDANCE



DOGDANCE

Was in den 90er Jahren als Showprogramm in den USA und in GB begann, ist heute eine ernstzunehmende Sportart geworden.

Im Dogdance wird perfekte Fußarbeit mit Tricks kombiniert, passend zur frei gewählten Musik erarbeitet der Dogdancer eine Choreografie, die die Individualität des Teams hervorhebt.

Es gibt keine Pflichtübungen, auch im Heelwork to music (HTM) steht es frei, alle oder nur einige der 18 Fußpositionen zu zeigen, auch die Variationen sind frei.

Der Sport ist unterteilt in zwei Disziplinen: Heelwork to music, kurz HTM, und Freestyle.



Im **Freestyle** ist der Phantasie keine Grenze gesetzt, erlaubt ist was gefällt und – ganz wichtig- was der Gesundheit des Hundes nicht schadet. Oft werden Elemente aus anderen Hundesportarten in die Choreografie eingebunden, Apportieren, Sprünge, Distanzarbeit werden kombiniert mit Slalom, Drehungen, Rollen, Kriechen. Es gibt keine Pflichtelemente. Man versucht in der Choreografie die Besonderheiten des einzelnen Hundes hervorzuheben. Die Rassevielfalt im Dog Dance ist daher erfreulich hoch. Vom Rauhaardackel bis zum Neufundländer werden auch in internationalen Wettbewerben gut ausgebildete, hoch motivierte Hunde präsentiert.

Heelwork to music besteht zu 75% aus Fußarbeit, allerdings geht der Hund dabei nicht nur links vom Hundeführer. Es stehen je nach Reglement 10 bis 18 Fußpositionen zur Auswahl. Diese Positionen soll der Hund während der Vorführung möglichst vorwärts, rückwärts und seitwärts halten. Auch hier wird der Individualität Rechnung getragen. Gestattet ist ein „Kleben“ mit Körperkontakt ebenso wie eine gleichmäßige Arbeit mit max. 50 cm Distanz zum Menschen. So ist auch HTM für Hunde aller Größen geeignet.

Es werden der **artistische** und der **technische Aspekt** bewertet:

ARTISTISCHE NOTE:

- **Teamwork** – Ausstrahlung & Motivation
- **Dynamik** – musikalische Interpretation, Rhythmische Variation, Akzente
- **Konzept** – Musikwahl, Idee, Umsetzung
- **Choreografie** – Aufbau, Balance und Ausrichtung im Ring

TECHNISCHE NOTE

- **Fluss** – Übergänge, Kombinationen
- **Ausführung** – Genauigkeit, Signalgebung, Konstanz
- **Inhalt** – Elemente (Fußpositionen bei HTM) & Kombinationen, Balance der Tricks & Bewegungen, Variationen
- **Schwierigkeitsgrad** – Elemente, Kombinationen, Signalgebung

Es gibt wie in allen Hundesportarten unterschiedliche Klassen, man beginnt in Klasse 1 und ertanzte sich Aufstiegspunkte bis in die Klasse 3.